

Mann entreißt der Polizei die Handschellen



Aufregung gestern Abend gegen 21 Uhr in Rosenheim: Die Polizei traf in der Königseestraße auf einen 35-Jährigen. Den Beamten war bekannt, dass der Mann mit einer 37-jährigen Frau, die aktuell ohne festen Wohnsitz ist, befreundet ist. Gegen die 37-Jährige liegt ein Haftbefehl vor. Unmittelbar danach traf sich das Pärchen, der Frau wurde die Festnahme erklärt und sie wurde in den Dienst-Pkw verbracht. Nun aber mischte sich ihr 35-jähriger Freund ein, so die Polizei ...

Der Mann habe versucht, die Beamten zu schubsen. Er habe die Fahrzeurtür des Polizeiautos geöffnet, um seine Freundin aus dem polizeilichen Gewahrsam zu befreien, und habe dabei vehement versucht, sie herauszuzerren.

Die Beamten sprachen dem Mann einen Platzverweis aus, doch nun leistete der 35-Jährige massiven Widerstand. Er versuchte mit den Fäusten auf die 25- und 33-jährigen Polizisten einzuschlagen. Den Schlägen ins Gesicht konnten die Beamten ausweichen, danach trat der Mann auch noch mit den Füßen nach den Beamten.

Der 35-Jährige entriss die Handschellen eines Beamten und versuchte diese als Schlagwerkzeug einzusetzen, mit voller

Wucht schlug er in Richtung der Gesichter und Köpfe der Beamten, die den Schlägen ausweichen konnten.

Verstärkung wurde angefordert: Nachdem eine weitere Streife vor Ort war, wurden dem Mann Handschellen angelegt, eine Fixierung durchgeführt – so die Polizei am heutigen Morgen.

Der 35-Jährige habe die Beamten dann fortwährend mit übelsten Schimpfwörtern beleidigt und habe sich nicht beruhigt. Der Mann war zudem stark alkoholisiert, eine Blutentnahme wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durchgeführt.

Den Mann erwartet nun ein Strafverfahren wegen eines tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte sowie Beleidigung und wurde anschließend in eine Ausnüchterungszelle der Rosenheimer Polizei gebracht.

Der Einsatz wurde von der mitgeführten BodyCam der Beamten in weiten Teilen aufgenommen und dokumentiert, heißt es.

Auch seine 37-jährige Freundin musste in eine Zelle aufgrund des bestehenden Haftbefehls wegen Betrugs gebracht werden. Sie habe sich fortwährend ruhig und kooperativ verhalten.